

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

24.1.1798 (Nr. 11)

Carlsruher

Mittwochs

I 7



Zeitung

den 24 Januar.

9 8.

Mit Hochfürstlich - Marggrävlich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Friedenskongress in Rastatt

Rastatt, vom 20 Januar.

Die General-Reichsvollmacht, eines der interessantesten Stücke der deutschen Geschichte, theilen wir hier ebenfalls unsern Lesern mit:

Generalreichsvollmacht für die zu den Friedensunterhandlungen
ernannten Reichsdeputirten.

Demnach des Heil. Römischen Reichs Kurfürsten, Fürsten und Stände für rathsam befunden, aus Dero Mitte diejenigen zu erkiesen, welche den zwischen Kaiserl. Majestät Unserm allergnädigsten Herrn und dem deutschen Reich eines und der Republik Frankreich andern Theils zur Wiederherstellung eines billigen, anständigen und dauerhaften allgemeinen Reichsfriedens veranlaßten gütlichen Traktaten von Reichswegen beyzuwohnen und dessen Interesse mit zu beobachten hätten und hierzu aus dem Kurfürstl. Kollegium, Kurmainz und Kurpfalz; aus dem Fürstl. aber katholischer Seits: Oesterreich, Baiern, Würzburg; sodann Augsbürgischen Konfessionsverwandter Seits: Bremen, Hessendarmstadt und Baaden und aus den Reichsstädtischen kathol. Seits: Augsburg und Augsburg. Konfessionsverwandter Seits: Frankfurt am Main, erwählt und benannt worden.

Als wird mit Ihrer Kaiserl. Majestät, als des Reichsoberhauptes allerhöchster Genehmigung denenselben von gesammten Reichs wegen zu dem Ende Kraft dieses vollkommene Gewalt ertheilt, auf daß Sie die ihrigen förderfamst, an den bestimmten Ort des Friedenskongress abordnen, um daselbst mit und neben dem höchstansehnlichen Kaiserl. Herrn Plenipotentarius zu erscheinen, dasjenige zu berathschlagen, zu verhandeln und zu unterzeichnen, was zu Wiederherstellung eines billigen, anständigen und dauerhaften allgemeinen Reichsfriedens dienen und überhaupt zur gemeinen Wohlfahrt und Beruhigung des Vaterlands gereichen mag.

Was nun durch sie Reichsdeputirte, insgesammt oder in eines oder des andern Abwesenheit, Krankheit oder Nichterscheinung durch die übrigen, nebst höchstgedachter Kaiserl. Gesandtschaft also gehandelt, beschloffen und unterzeichnet werden wird, solches soll von dem gesammten Reich in der wechselseits zu bestimmenden zulänglichen Zeit, ratificirt angenommen und unverbrüchlich gehalten, auch die Deputirten Stände deswegen, wie es sich in dergleichen Fällen gebühret, jedesmal vertreten werden. Signatum Regensburg den 17ten Januar 1798.

(L. S.) Kurfürstlich Mainzische Kanzley.

Semlin, vom 28 Dec. Die Nachricht, daß der rebellische türkische Pascha von Blodien, Pasvan Oglu, sey geschlagen worden, hat sich völlig bestätigt. In der Nacht auf den 23ten d. nahm jener Pascha wirklich die Stadt Belgrad nach einem heftigen Bombardement ein, welches Semlin und die ganze Gegend alarmirte. Nun blieb aber noch die Hauptsache, die Festung Belgrad zu erobern übrig. Der türkische Gouverneur vertheidigte sich aus der Festung mit altem Nachdruck und ließ sogar die Stadt auf 3 Seiten durch herabgeworfene Beschütze in Brand stecken. Allein dies hielt die Rebellen nicht ab; sie unternahmen einen Sturm mit solcher beispiellosen Entschlossenheit, daß es um die Festung Belgrad geschehen wäre, wenn nicht der Bassa von Travnik mit 1500 Mann dem bedrängten Bassa zu Hülfе geeilt wäre und seiner muthlosen Mannschafft neuen Muth gegeben hätte. Das Gefecht war heftig, die Rebellen wurden vorwärts und im Rücken angegriffen und nach einem langwierigen, hartnäckigen Widerstand gänzlich geschlagen. Die Kavallerie rettete sich durch die Flucht, aber das Fußvolk wurde ganz zersprengt. Ein Theil davon retrirte sich in die Kaiserstadt in die griechischen Kirchen, welche nun von allen Seiten eingeschlossen sind. An Gefangnen machte der Bassa 150 Mann, die nun im Belgrader Gefängniß Neboise gefangen gehalten werden. Die ganze Nacht des Pasvan Oglu soll dormalen aus 7 bis 8000 Mann und 50 Schiffen bestehen. Man ist nun neugierig, welche Schritte er nach diesem ersten unglücklichen Versuch machen wird. Wie man übrigens versichert, so ist der Geist des Aufstands in allen Gegenden des türkischen Reichs in vollem Ausbruch. In Bulgarien, Bosnien, Macedonien, Albanen fängt man bereits an, die Fahne der Empörung zu schwingen und selbst in Konstantinopel hat sich dieser Geist auf eine Art verbreitet, daß einige glauben, die Existenz der bisherigen türkischen Staatsverfassung komme aufs Spiel.

Innsbruck, vom 14 Jan. Die Berichte aus Rom wegen des letztgedachten Vorfalles werden immer zweideutiger; soviel scheint ausser allem Zweifel zu seyn, daß die Auführer das Militär mit Gewalt dazu gezwungen haben, nicht mehr zum allgemeinen Schutz, sondern zur Rettung ihres etwan Lebens Feuer zu geben; die Regierung von Rom ist also ausser Schuld, wenn Franzosen, die sich muthvoll in den Tumult stürzten, um Ruhe zu stiften, dabey unglücklich wurden. Den 31. Dec. ist der Gesandte Buonaparte mit seiner Gemahlin, Schwester und Base, in Begleitung des General Scharlock in Florenz angekommen. Sie begaben sich sogleich nach Viterbo zum Großherzog von Toskana und von da nach Mayland.

Zweibrücken vom 18 Jan. Am verflohenen Sonntag ist hier ein Freiheitsbaum gesetzt worden, ausser dem Militär und einigen französischen Anstellten fanden sich aber ohngefähr nur 10 hiesige Einwohner bey der Ceremonie ein. Die hiesige Bürgerschaft hatte förmlich gegen die Besetzung des Stadtraths, der dazu eingeladen worden war, protestirt, die daher auch unterblieb. Dies ist schon der 6te hier gepflanzte Freiheitsbaum.

Auszug eines Schreibens aus dem Breisgau, vom 19 Jan. Die Ruhe im Canton Basel wurde gestern wieder hergestellt, nachdem dem Landvoik die verlangte Wiedereinsetzung in seine vorigen Rechte und Freyhien bewilligt worden, worauf sogleich der Eyd neuer Treue allgemein abgelegt wurde.

Schreiben aus Mainz, vom 21 Jan. Gestern Nachmittags wurden die hiesigen Einwohner zu der auf heute bestimmten Feyer des Jahrtags des Hinrichtung Ludwigs XVI. eingeladen, die auch diesen Morgen auf folgende Art Statt hatte. Mit Anbruch des Tags künftige der Kanonendonner diese Feyer an. Nach 11 Uhr zog der Regierungskommissar Kudler mit einem Theil seines Kanzley- Personals, die Generalität und der Generalltaab, die Municipalität, die Polizei- und andere Beamten, denn die Bürgerschaft mit ihren Hauptleuten und andern Offiziere, unter Vortretung der Stadtmusik in feierlicher Parade nach dem Speisemarkt, wo dicht an dem Freiheitsbaum eine von 8 Schuhe hohe, denn gegen 24 Schuhe breite und 16 Schuhe tiefe Bühne errichtet und mit rothem Tuch überzogen war. Diese Bühne betraten der Regierungskommissar, die Generalität, die Municipalität etc. auf der linken Seite derselben hatte das bürgerliche Musikchor seinen Platz. Hier hielt zuerst ein Sekretair des Bürgers Kudler eine lange Rede an die Einwohner in franz. Sprache; dann folgte der Präsident Umpfenbach mit einer deutschen Rede, und endlich schloß der Regierungskommissar selbst mit einer kurzen Rede, bey deren Schluß er die sämtlichen Einwohner auffordert, daß dem Königthum zu schwören. Vor, zwischen und nach diesen Reden wechselten das bürgerliche Musikchor und die militairische Musik der beyden hier liegenden Halbbrigaden, die ebenfalls in Parade versammelt waren, mit patriotischen Stücken ab. Von Zeit zu Zeit stimmten auch der Präsident der Municipalität und die Gemeinderäthe ein lautes vive le Republic, vive la Nation! an. Zum Schluß bespritzten die sämtlichen Tropfen mit ihrer Musik etnigermal um den Freiheitsbaum und um die Bühne herum. Bey dieser Gelegenheit wurden abermal mehrere Kanonen abgefeuert. Diesen Abend ist Freiball, auf Kosten der Stadt, und den Einwohnern ist au

gedeutet worden, abermal ihre Häuser zu beleuchten. — Gestern ist hier ein Aufruf von der Kreuznacher Regierung erschienen, wodurch die Municipalbeamten, Receveurs aufgefordert werden, zu der bevorstehenden Expedition nach England nicht allein selbst ihr Scherlein in klingender Münze beizutragen, sondern auch die Einwohner ihres Bezirks dazu aufzufordern. — Es heißt, die Division des Generals Lesèbre sey mit zu der Armee von England bestimmt, doch werde der General Lesèbre selbst vorher noch auf Befehl des Direktoriums sich nach Paris begeben. — An die Stelle des ehemaligen Hofraths Hofner, welche, die ihm zugesandte Municipal-Scherpe nicht angenommen hat, ist der Hofgerichtsath Schahl gewählt worden. — Es heißt, daß nur 3 der hiesigen Kirchen zum öffentlichen Gottesdienst sollen beygehalten, die übrigen aber gesperrt werden. Eben so wird auch nächstens eine Volksgesellschaft hier errichtet werden. — Alle Hazard-Spiele sind vom Gouverneur, General Lesèbre verboten worden.

Frankreich.

Paris, vom 14 Jan. Der Redacteur liefert heute aus leicht zu erklärenden Ursachen einen Theil des Berichts, der vor einigen Monaten in einem geheimen Ausschuss des Raths der Aeltesten über den Friedensschluß zwischen Oesterreich und Frankreich abgefaßt worden ist. „Wir müssen gestehen, heißt es darinn, daß bey dem ersten Anblick einer der Artikel des Friedensschlusses eure Commission beunruhigt hatte; es ist der 9te, durch den festgesetzt worden ist, daß der auf die Güter der Einwohner und Eigenthümer der abgetretenen Länder wegen des Kriegs gelegte Sequester aufgehoben werden soll. Allein nach kalter Ueberlegung und Abwägung dieser Verfügung, die in allen von euch genehmigten Friedensschlüssen vorkommt, hat sich eure Commission überzeugt, daß sie keine Beziehung auf die Emigrirten haben könne. In der That, da ein Emigrirter bürgerlich todt ist und seine Güter nicht sequestrirt, sondern confiscirt sind, so kann man denselben weder in die Classe der Einwohner, noch der Eigenthümer setzen. Zum Ueberfluß spricht auch obiger Artikel bloß von jenen, deren Güter wegen des Kriegs sequestrirt worden sind und diese Klausel die hauptsächlich nur den Fremden, die in den abgetretenen Ländern begütert sind, zu gut kommen kann, charakterisirt keineswegs die Emigration. So kann man aus keinem Gesichtspunkt die Boshath jener Verfügung auf jene Menschen anwenden, deren unwiderrufliche Verbannung Frankreich ausgesprochen hat und genasster Artikel kann um so weniger den Sinn haben, der eure Commission auf einige Augenblicke beunruhigt hatte, als kein Ausdruck darinn auch nur die leiseste Verletzung

des Textes der Konstitution ist.“ — Unterm 12ten dieß hat das Direktorium eine Verordnung wegen der hier zu begehenden Feier des 2ten Jänners erlassen und der Rath der 500 hat beschloffen, daß an diesem Tag alle Gemeinden, die noch keinen Freiheitsbaum haben, oder in denen diese Bäume auf irgend eine Art zu Grunde gegangen sind, dergleichen auf ihre Kosten pflanzen sollen.

Paris, vom 16 Jan. In allen Seehäfen der Republik wird mit dem größten Eifer an der großen Expedition gearbeitet. Es werden drey Armeen an den Küsten von Brest bis Orkade seyn. Buonaparte wird sie en Chef kommandiren. Jede wird einen besondern Anführer haben. Die zahlreichste wird unmittelbar unter den Befehlen des Buonaparte stehen und an den Küsten der ehemaligen Bretagne sich versammeln. Die andre, unter dem Kommando des General Desair, an den Küsten der ehemaligen Normandie; die dritte, unter Bernadotte, an den Flanderischen Küsten. Die Truppen sind in vollem March dahin. Der Seeminister hat befohlen, die ganze Flotille des Admiral Magon zu Düntirchen herzustellen. Man baut und bewaffnet Kanonenbde auf englische Art. Auch zu Brestingen wird eine Seebewaffnung betrieben. Buonaparte hat mehrere alte Seeleute von ausgezeichneten Verdiensten begehrt, um zu der großen Expedition, welche das stolze Albion demüthigen wird, mitzuwirken und das Volk zu erziehen. Direktorium hat sie ihm sogleich zugestanden. — Der päbliche Gesandte in Paris ist in seiner Wohnung, gleichsam als Geisel, unter der Aufsicht eines Mitglieds der 2ten Municipalität. — Auf Erlaubniß der franz. Regierung schickt das cisalpinische Direktorium ein Husarenregiment nach Frankreich, um daselbst die Kriegskunst zu erlernen. Sobald man das wußte, ließ sich die reichste und angeheftete Jugend eiligst dazu einschreiben und in wenig Stunden war das ganze Regiment, ganz ausgerüstet, gleich als ob es aus dem Boden emporgewachsen sey, beisammen. — Man erfährt aus dem Montblanc, daß die erste Division der italienischen Armee Befehl erhalten hat, ins Pays de Vaud zu marchiren.

Lausanne vom 9 Jan. Gen. Massena wird in 8 Tagen mit 15000 Mann im Land Gex erwartet. (Gex ist eine kleine Landchaft, welche gegen Süden durch die Rhone von Savoyen abge sondert wird und gegen Osten an den Kanton Bern gränzt. Diese Nachbarschaft kann zimlich gefährlich für uns werden. Das Hauptquartier soll nach Verjoir, einer kleinen, offenen Stadt zwischen dem Berger und Genfer Gebiets, verlegt werden. Die Sährungen, die man in manchen Gegenden wahrnehmen will, lassen uns ebenfalls

Revolutionstürme befürchten. Es befindet sich seit 14 Tagen eine aus 3 Herren von Bern bestehende Kommission für das ganze Waatland hier, aber noch keine Truppen, die jedoch nächstens erwartet werden. Aus diesen Umständen und aus den Raatregeln, die das fr. Direktorium wegen des Waatlands bereits genommen hat, läßt sich so ziemlich deutlich auf unsere kritische Lage schließen, doch hofft man, daß alles glücklich beygelegt und die vorige so wünschenswerthe Ruhe der Schweiz wieder wird hergestellt werden. Der Prof. Tschärner von Bern wird als Abgesandter des ganzen helvetischen Bundes mit unumschränkter Vollmacht nach Rastatt gehen. Es heißt, die Herren von Bern werden eine Gesandtschaft nach Paris schicken, die aus einem Baron von Reding und Herrn Hirzel bestehen soll.

Preußen.

Berlin vom 13 Jan. Sr. Königl. Majestät haben durch eine Verordnung vom 2ten dieses die schon unter der vorigen Regierung erlassenen Verbot gegen das Einwandern der Französischen Emigranten in die Königl. Preussischen Staaten (falls selbige nicht mit unmitelbarer Königl. Erlaubnis oder mit Päßen des Cabinets Ministerii versehen sind) aufs nachdrücklichste erneuert. — Außer den wichtigen Angelegenheiten, die sich auf das Friedens-Geschäft in Rastatt beziehen, richten Sr. Maj. auch unaufhörlich Ihre Aufmerksamkeit auf die innere Staats-Administration und auf die bey derselben einzuführenden Verbesserungen. Besonders beschäftigen sich unter andern die Angelegenheiten der neuen Besetzungen in dem ehemaligen Pöplen Sr. Majestät vorzüglich, und der Staatsminister, Herr von Buchholz, soll ausdrücklich dazu hieher berufen seyn, um über alles, was zur zweckmäßigen Verbesserung der dortigen Administration dienen kann, Aufklärungen zu erteilen. Man versichert, der Staatsminister, Graf Hoyon, unter dessen Ober-Direction genannte Provinzen stehen, werde ebenfalls zu diesem Endzweck hieher berufen werden.

Italien.

Bologna vom 9 Jan. Die Salspinische Truppen hatten Befehl, sich aus dem päpstlichen Gebiet zurück zu ziehen, als die Nachricht vom Aufstand in Rom vom 28 Dec. ankam. Sie rücken nun vielmehr auf neue vor. Zugleich marschiren alle Franzosen, welche aus dem Venetianischen abziehen, und aus andern Gegenden nach dem Kirchen-Staat, oder vielmehr gegen die Haupt-Stadt Rom. Dombrowsky mit seinen Polen steht bereits in Foligno. Tolentino, Perugia &c. sind auch schon besetzt. — Viele Städte in der Mark Ancona, in Umbrien und dem Patrimonio Petri sind in vollem Aufstand und haben Freiheits-Bäume gepflanzt, wie Maerata, Ostia, Pesaro, Civitavecchia, Fano, Jesi

&c. — Der Franz. Gesandte Buonaparte ist aus Florenz den 3 Jan. hier angekommen. — Der König von Neapel hat in Rom erklären lassen, er könne den Frieden mit Frankreich nicht brechen, und werde also sich des Pabsts nicht mit Truppen annehmen. Uebrigens zieht er aus Vorsicht gegen die Revolution an die Gränze seine Truppen zusammen. — Der in Neapel angestellt gewesene Französische Gesandte Cacault ist in Rom angekommen.

Kororedo vom 11 Jan. Vorigen Sonntag traf Gen. Laudon hier ein und heute kam auch Gen. Kerpel hierher, der aber nach einem kurzen Aufenthalt wieder nach Trient zurück reiste. Es heißt jetzt, die in unserer Gegend befindlichen k. k. Truppen würden den 18 dinst nach Verona vordrücken. Nach Berichten aus Vicenza vom 5 dinst ist die ganze zahlreiche franz. Artillerie sammt einem großen Truppenkorps von dort nach Mailand abgegangen, auch aus Brescia wird gemeldet, daß die dritte und vierzigste franz. Halbbrigade von dort nach Mailand abgegangen sey. Der franz. Obergeneral Berthier befindet sich jetzt in Mantua, um den Rückzug aller franzöf. Truppen anzuordnen und zu leiten.

Schweiz.

Schreiben aus Basel vom 18ten Januar. Diese Nacht haben die misverregulirten Bauern das Schloß Badenoburg (Wohnung des Landvogts) in Brand gesetzt. Man hat, um den fernern Ausbruch einer schon lang unterdrückten Rache zu verhüten, eine Deputation nach Liestal abgeordnet, wo eine heftige Gährung herrscht, um die Gemüther zu besänftigen, und die Land-Bewohner über mehrere falsche Gerüchte eines bessern zu belehren. Diese Deputirte sind die Rathsherrn Fischer und Vegrand, der Licentiat Schmidt und ein Landmann Namens Stähli, ein äußerst vernünftiger und bey den Landleuten geliebter Mann, der hier sehr geschätzt wird. — Die Berner und Solothurner haben ihre Gränzen gegen Basel mit Truppen besetzt.

Schreiben aus Basel, vom 19 Jan.

Nun ist die Crisis bey uns glücklich überstanden. Einheit und Zutrauen herrscht nun allgemein unter uns. Heute ziehen 500 Mann von unsern Landbürgern hier ein, um gemeinschaftlich mit einem Theil unser Stadtbürger für die öffentliche Sicherheit zu wachen, Unordnung zu verhüten, die Schlichtgestimmte etwa anzetteln dürften. Oberst Junstmeyer Merian hat in gestriger Rathsverammlung seine Stelle niedergelegt und unsre Deputirten in Arau, sind zurückberufen worden. Jedermann trägt hier die Coarde, schwarz, weiß und roth, als Zeichen der Eintracht und Zutrauens. Unsre Nachbarn die Franzosen, haben sich ganz ruhig und still dabey betragen,

Verzeichniß neuer Bücher welche in Macklots Hofbuchhandlung
in Carlsruhe zu bekommen sind.

- U**ltenstücke, authentische wegen dem zu Rom theils
betriebnen theils abzuwenden getrachteten Verdä-
mungsurtheil, über das Stattlerische Buch Demon-
stratio Catholica. 8. 8. Frankf. 96. 45 fr.
- Ammons.** Entwurf einer wissenschaftl. praktisch. Theo-
logie. 8. 8. Göt. 97. 2 fl.
- Anleitung zur deutschen Stenographie und Kurzschrift**
bekannt m. K. 8. Nebg. 97. 24 fr.
- Arnds.** Gedanken über Krieg und Frieden. 8. 97. 12 fr.
- Aut. Clav. Ovids Verwandlungen,** übersetzt v. Hey-
nemann. 8. Frankf. 97. 2 fl. 24 fr.
- Brantweinbrennerkunst (die) oder Anweis. den Brant-**
wein weit besser zu bereiten, so wie auch alle Arten
Aguavite und Liqueurs zu verfertigen. 2 Thle. 8. 8.
Leipz. 98. 2 fl. 45 fr.
- Bildergallerie. Neue für junge Söhne und Töchter**
5ter Theil mit illum. Kupf. 8. 8. Berl. 98. 7 fl. 40 fr.
- Bischoff histor. Auszug der allgemeinen Welt- und**
Staatengeschichte, von der Entstehung eines jeden
Staats, bis auf unsere Zeiten. 8. Nebg. 97. 45 fr.
- Claudius über die Kunst sich beliebt und angenehm zu**
machen. 8. 8. 97. 1 fl. 30 fr.
- Cloßius über die Lukenuche.** 8. Tübing. 97. 1 fl. 48 fr.
- Comödien. Die Schwachmaschine, oder Geniestreich über**
Geniestreich. 8. 8. 97. 40 fr.
- Danz. Grundsätze des gem. ord. bürgerl. Prozesses.** 8.
8. Statig. 95. 3 fl.
- Eckartshausen über Nuzbarkeit und Gebrauch der Phos-**
phorsäure, bey der jetzt grassirenden Hornviehseuche.
8. München 97. 15 fr.
- Feder (die) der Liebe 2 Theile, mit Kupf. 8. Berlin**
96. 3 fl.
- Fichte. Grundlage des Naturrechts 2ter Theil.** 8. 8.
Jena 97. 2 fl.
- Gartenbücher. Neuenhaus Annalen der Gärtnerey 6tes**
Stück. 8. Erf. 97. 30 fr.
- Gatterers. Neues Forstarchiv, zur Erweiterung der**
Jagd-Litteratur und Wissenschaft 3 Theile. 8. 8.
Ulm 97. 4 fl.
- Gatterers. Allgemeines Repertorium der Forstwissen-**
schaftl. Litteratur 2 Thle. 8. 8. Ulm 96. 2 fl. 30 fr.
- Grave Ueber Gesellschaft und Einsamkeit.** 8. Breslau
97. 2 fl. 45 fr.
- Gedanken über verschiedene Gegenstände der Politick**
und freyen Künste. 8. 97. 36 fr.
- Giffler. Der Uhrmacher oder Lehrbuch der Uhrmacher-**
kunst, m. K. 6. 7. 8ter Theil. 8. 4. 8. 97.
7 fl. 54 fr.
- Gemeiner. Beobachtung der am 24. Jun. 97. eingetre-**
nen Sonnenfinsterniß. 8. 98. 48 fr.
- Gerklacher. Handb. der deutschen Reichsgesetze nach**
dem mögl. ächten Text, in systemat. Ordnung II.
Theile. 8. 8. Stuttg. 97. 15 fl.
- Corpus juris germanici publici & privati, das
ist der mögl. ächte Text, der deutschen Reichsgesetz,
Reichsordnungen und anderer Reichsnormalien, in
systemat. Ordnung, mit Anmerkungen 4 Theile. 8.
8. 10 fl.
- Sammlung aller Markgräf. Bad. Verordnun-
gen und Anstalten 3 Theile. 8. 8.
- Gütle. Neue Gesellschafts Spiele, zur Unterhaltung**
3 Theile. 8. Nebg. 97. 2 fl. 15 fr.
- Hagen. Christl. Relations-vorträge, über Gegenst. des**
häusl. Lebens. 8. Nürnberg. 97. 40 fr.
- Handbuch einer technol. und ökonom. Naturgeschichte,**
für deutsche Bürger, Landwirthe und ihre Kinder 2
Thle. m. K. 8. 8. 97. 4 fl. 6 fr.
- Hechtel. Beiträge zur gesellschaftl. Freude.** 8. Nebg.
97. 45 fr.
- Hellerberg. Ueber dem Reglerungs Verzicht des Bayer-**
münchner Herzogs Sigismund. 8. 8. Regensb. 97.
48 fr.
- Häberlin. Pragmat. Geschichte der Wahlkapitulation**
Kaiser Leopold II. und der an Kaiserl. Majestät er-
lassene Kollegial-Schreiben. 8. 8. 97. 2 fl. 45 fr.
- Kant. Verkündigung des nahen Abschlusses eines Trak-**
tats zum ewigen Frieden in der Philosophie. 8. 98.
8 fr.
- Kochbuch. Neues vollständiges Koch-Buch und Konfi-**
turen. 8. 8. Ulm 96. 2 fl. 15 fr.
- Lang. Ueber die Unzulänglichkeit der Vernunftreligion**
zur völligen Beruhigung des Menschen. 8. Mannh.
97. 40 fr.
- Leben. Die Aheburg histor. romant. Gemälde aus dem**
13ten Jahrhundert 2 Thle. 8. Braunsch. 97. 4 fl.
- Bernhards des Großen Herzogs zu Sachsenwei-
mar. 8. 8. 97. 2 fl. 6 fr.
- Des Generals Buonaparte. 8. Paris 40 fr.
- Der Dorsch von Große 4 Thle. 8. 8. 97. 1 fl. 36 fr.
- Neue Erzählungen aus dem Reichthum von Ei-
senhork. 8. 8. 96. 1 fl. 30 fr.
- und Thaten des jungen Eulenspiegels m. K. 8.
96. 30 fr.
- Kaiser Heinrich der Vierte, eine dialogisirte Ge-
schichte 5 Thle. m. K. 8. 8. Dresden 96. 15 fl.
- die Abendtheuer des Prinzen Koloandro 2 Theile
von Vulpius. 8. Berlin 96. 4 fl.

- Leben Der Jubelkellner, ein Appendix zu Jean Paul.
 8. Lpzg. 97 2 fl. 15 kr.
 — Intermezze in lustigen Stunden. 8. Lpzg. 97. 1 fl.
 — Märchen und Erzählungen 8. Riga 96. 1 fl.
 30 kr.
 — Der Mann von warmem Herzen 8. 96. 54 kr.
 — Hanns Lorum der Jüngere. 8. Altona 45 kr.
 — Die Nonne. a. d. Franz. v. Diderot, 8. Zürich.
 97. 2 fl. 8 kr.
 — Wilhelm Witts des Jüngern verkehrte Minister.
 streiche 3 Theile. 8. 97. 5 fl. 6 kr.
 — Oseky. Kl. Erzählungen und Skizzen. 8. Triest
 95. 1 fl. 12 kr.
 — Selim der Glückliche, oder der Substitut des
 Ormuzd 3 Theile. m. R. 8. Berlin 4 fl. 30 kr.
 — Szenen a. d. Brandenb. Geschichte. 8. Bresl.
 97. 1 fl. 12 kr.
 — Spieß. Jakob v. Buchenstein. 1ter Thl. 8. Frst.
 97. 36 kr.
 — Spieß. Meine Reise in die Hölen d. Unglücks.
 2 Thl. 8. 97. 1 fl.
 — Der Tempel der Freyheit. Eine trag. Szene
 unsers Zeitalters. 8. Basel 96. 1 fl. 12 kr.
 — Verhängniß das a. d. Engl. 2 Thl. 8. Zürich.
 97. 3. 30.
 — Verschwornen, die nach einem Italien. Manu-
 script. 2 Theile 8. Gotha 97. 4 fl.
 — der Frau v. Wallenrodt. 8. Lpz. 97. 3 fl.
 — Der Zauberhut. 8. Wien 1 fl.
 — Zimmermanns v. Tifot. 8. Zürich 97. 54 kr.
 — Leuchts. Versuch einer auf Thatsachen gegründeten Cha-
 rakteristik der Kaiser und Könige. Deutschlands. 3 Thl.
 m. R. g. 8. Augsb. 67. 5 fl. 45 kr.
 — Lexikon. Histor. Topograp. Statistisches v. Frankreich
 dessen samtl. Nebenländern und eroberten Provinzen.
 2 Thl. g. 8. Ulm 97. 6 fl.
 — Moseri Lexicon manuale hebraicum & chal-
 daicum. g. 8. Ulm 96. 5 fl.
 — Meyner. neues Wolabularspiel für Kinder. 8. Nebg.
 98. 36 kr.
 — Noth, und Hülfsbüchlein für alle welche in der Liebe
 aufgeschweift haben. 2 Thl. 8. Lpz. 98. 48 kr.
 — Pages. Geheime Geschichte der franz. Revolution, v.
 Berufung der Notablen, bis zum 1. Nov. 96. 2
 Bänd. g. 8. 97. 2 fl. 24 kr.
 — Pasquich. Unterricht in der mathemat. Analysis und
 Maschinlehre. 2 Thl. g. 8. Lpz. 8 fl.
 — Pferdebücher. Kerstings Anweisung zur Kenntniß und
 Heilung der innern Pferdte. Krankheiten. 8. Marb.
 96. 1 fl. 15 kr.
 — Robertson. Vollständ. Werk über die Pferdteucht,
 v. Mogalla. 2 Thl. 8. Bresl. 96. 2 fl. 45 kr.
 — Pferdeb. Tennecker. Der Fahnen Schmidt im Krieg.
 8. Lpz. 98. 36 kr.
 — Reisen. Le. Vatliant. Neue Reisen, in das Innere von
 Afrika, in den Jahren 1780. — 85. a. d. Franz.
 m. R. 3 Theile. g. 8. Frst. 97. 6 fl.
 — Rechenbuch. Fischer Rechenbuch fürs gemeine Leben.
 8. Berl. 97. 2 fl.
 — Reisen eines Vaters mit seinen beyden Söhnen durch
 ganz Deutschland. 8. Frst. 97. 1 fl. 12 kr.
 — Salzmann. Der Himmel auf Erden. 8. Ulm 98. 45. kr.
 — Schauspiel neuer der Natur, eine Reihe vorzüglicher
 Gemälde v. merkw. Völkern, Thieren Pflanzen ic.
 für die Jugend. m. R. g. 8. Berl. 98. 4 fl.
 — Schleg. L. Reinhard Unterhaltungen über Nothows
 Kinderfreund, 7. u. 8. Stück. 8. Nebg. 97. 40 kr.
 — Schmelzer. Die Kaiserl. Wahlkapitulation Sr. Majestät
 Franz II. mit kritischen Anmerkungen, g. 4. Helm-
 stadt 93. 4 fl. 30 kr.
 — Schmiedlin Beitr. zur Naturgesch. der schäbl. Wald-
 raupe. 8. Lpz. 97. 12 kr.
 — Schmidts Geschichte der Deutschen. 12ter Thl. g. 8.
 Ulm 98. 1 fl. 30 kr.
 — Schrank. Fauna Boica. Durchgedachte Geschichte der
 in Batern einheim und zahmen Thiere. g. 8. Nebg.
 98. 1 fl. 30 kr.
 — Sebald. Annalen der Klimick nach dem Laufe der Zei-
 ten. 8. Prag 97. 1 fl. 12 kr.
 — Sentschreiben über den Eyb. 8. Zittau 97. 24 kr.
 — Schmidts Untersuchung über den Nationalreichthum.
 2 Thl. gr. 8. 96. 3 fl.
 — Stieglitz. Die Kunst der Alten, ein Handbuch für
 die Freunde der Kunst m. R. g. 8. Lpz. 96. 4 fl.
 — Tifots Anleitung für das Landvolk in Absicht auf sei-
 ne Gesundheit. Neuste Auflage mit Zusätz. 8. Wien
 93. 1 fl. 36 kr.
 — Von der Onante, oder Abhandl. über die Krank-
 heiten, welche von der Selbstbesteckung herrühren.
 8. Wien 36 kr.
 — Ueber den Werth der ständtischen Freyheit in Baiern.
 8. 97. 30 kr.
 — Virgils Landbau, ein Lehrgedicht von einem Officier.
 8. Berlin 95. 1 fl. 24 kr.
 — Weikard. Sammlung medicin. prakt. Beobachtungen.
 g. 8. Ulm. 98. 1 fl.
 — Dito. Toilettenlektüre. 2 Thl. 8. Frst. 97. 2 fl. 15 kr.
 — Weiss. Fragmente über Seyn, Werden und Handeln.
 8. Lpz. 97. 1 fl. 20 kr.
 — Windichmann. Versuch über die Medizin. Nebst einer
 Abhandl. über die Heilkräfte der Natur. 8. Ulm.
 97. 24 kr.
 — Weiße. Ueber die deutsche Reichsdeputation zu Bris-
 densverhandl. 8. Lpz. 97. 1 fl.